

Kapitalismus zerrissen, wir haben die Grubenbarone davongejagt und die besten und fortschrittlichsten Kräfte an ihre Stelle gestellt. (Beifall.)

Durch den Volksentscheid wurden die Betriebe der sächsischen Steinkohle in die Hände des Volkes, in die Hände der Landesverwaltung gelegt, und wir können heute mit Stolz feststellen, daß die Steinkohlenbergarbeiter im Aufbau in der sowjetischen Besatzungszone an erster Stelle marschieren. (Beifall.) Mögen viele das heute noch nicht verstehen, wir können es verstehen, daß der Mangel an Kohle in der sowjetischen Besatzungszone noch gewaltig ist. Aber es ist nicht möglich, das herauszufördern, was wir in der sowjetischen Besatzungszone benötigen. Unser Kohlevorkommen in Zwickau-Ölsnitz beträgt nur knapp 3 Prozent der gesamten deutschen Kohlenherzeugung. Auch wir haben als Bergarbeiter freiwillig auf unser Deputat an Steinkohle verzichtet, weil wir wissen, daß die Steinkohle viel nötiger und zweckmäßiger in anderer Weise verwendet werden kann. (Lebhafter Beifall.) Den gegenwärtigen Zustand, meine lieben Genossinnen und Genossen, können wir auf die Dauer nicht ertragen. Wir fühlen uns aufs engste mit unseren Kumpels an der Ruhr verbunden und müssen sie ganz aktiv unterstützen, damit auch die Ruhrkohle in die Hände des Volkes gelegt und aus den Händen der Monopolkapitalisten gerissen wird. (Beifall.)

Wenn ich vorhin sagte, daß unsere Kollegen an der Arbeit sind, so will ich das damit beweisen, daß 35 Prozent in den politischen Gruppen in der Partei organisiert sind. (Beifall.) Auch die Betriebsräte- und Gewerkschaftswahlen haben bewiesen, daß 95 Prozent aller Kumpels den Genossen ihre Stimme gegeben haben, die in unserer Partei organisiert sind. (Erneuter Beifall.) Freilich haben wir noch Schwierigkeiten, und zwar nicht nur auf wirtschaftlichem Gebiet. Unsere Betriebe laufen gegenwärtig nur mit den Produktionsmitteln, die uns aus der Konkursmasse Hitlers übriggeblieben sind. Das wenige, was uns erhalten blieb und was wir dazubekommen, reicht nicht aus, um unsere Produktion so zu steigern, wie wir es wünschen. Auch in dieser Beziehung muß man nicht nur die Frage der Ruhrkumpels stellen. Auch die Betriebe, die für unseren Bergbau die Produktionsmittel hersteilen und die in den westlichen Besatzungszonen liegen, sind mit uns eng verbunden, und das gesamte Ruhrgebiet gehört zu uns. Nur mit ihm gemeinsam können und wollen wir leben: Denn nur die Kohle und immer wieder die Kohle gibt uns die Garantie dafür, daß unser Volk weiterlebt.